

Leitziel:

Ein vielfältiges Gemeinwesen hat starke, kompetente Akteure, deren Handeln vom Grundprinzip der Demokratie geprägt ist.

Mittlerziel 1:

Ausprägungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Gefährdungslagen für die Demokratie sind bekannt und Handlungsstrategien vorhanden.

Handlungsziel 1.1:

Prävention und politische Bildung haben eine wichtige Bedeutung in der Gemeinwesen- und Bildungsarbeit und damit auch in der Projektarbeit in der Partnerschaft. Methodisch stehen besonders das Erleben und die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema im Vordergrund.

Maßnahmen:

Freien Trägern der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Vereinen und anderen Akteuren im Gemeinwesen (z. B. Schulen, Verwaltung) werden ganzjährig Angebote der Prävention und politischen Bildung unterbreitet. Die Angebote werden durch die Akteure gezielt der ganzen Bevölkerung zugänglich gemacht. An mindestens drei Schulen der Region finden entsprechende Projekte statt. Der Demokratieparcours des Kreisjugendrings Erzgebirge e. V. wird in den Partnerschaftskommunen angeboten und genutzt. Bei der Projektarbeit, insbesondere mit der Zielgruppe junger Menschen, wird von den Trägern auf eine qualitativ hochwertige Vor- und Nachbereitung der Inhalte während der Projektlaufzeit geachtet.

Handlungsziel 1.2:

Die Situationsanalyse des Gemeinwesens ist fortgeschrieben und Handlungsstrategien sind erarbeitet.

Maßnahmen:

Eine Demokratiekonferenz im ersten Halbjahr 2018 bringt Akteure zusammen, aktuelle Entwicklungen werden analysiert und Handlungsstrategien diskutiert. Der Begleitausschuss beteiligt sich aktiv an der Diskussion von Handlungsstrategien. Durch die Koordinierungs- und Fachstelle wird eine Gesamthandlungsstrategie bis 31.12.2018 erarbeitet.

Mittlerziel 2:

Die Gemeinwesen- und Bildungsarbeit ist vom Grundprinzip der Inklusion geprägt, insbesondere von Menschen mit Handicap, Menschen mit Migrationshintergrund und sozial Schwachen.

Handlungsziel 2.1:

Begegnung, Austausch und aktive Teilhabe aller Bewohnerinnen und Bewohner finden statt.

Maßnahmen:

Mindestens fünf Projekte finden mit dieser Zielsetzung in mindestens drei Kommunen der Partnerschaft statt. Mindestens ein Projekt richtet sich an Frauen und Kinder und stellt einen besonderen Schutzraum für diese dar. Patenschaften werden von mindestens einem Akteur im Gemeinwesen und durch mindestens ein Projekt unterstützt. Selbstorganisationen von Menschen mit Handicap beteiligen sich aktiv an der Partnerschaft für Demokratie, z. B. in Projekten.

Gefördert vom



im Rahmen der Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

sowie vom Freistaat Sachsen



Großkreisstadt Aue



SCHLEMA



Lößnitz



Berndt Schneeburg



Mittlerziel 3:

Die Mitarbeiter/-innen der Koordinierungs- und Fachstelle schaffen Rahmenbedingungen für Vernetzung und Partizipation und sind selbst vernetzt.

Handlungsziel 3.1:

Die Mitarbeiter/-innen der Koordinierungs- und Fachstelle sichern durch Fortbildung und Coaching ihre bestehende hohe Qualität.

Maßnahmen:

Die Mitarbeiter/-innen der Koordinierungs- und Fachstelle nehmen an mindestens zwei Fortbildungsangeboten sowie an Coachingtreffen teil.

Handlungsziel 3.2:

Die Mitarbeiter/-innen der Koordinierungs- und Fachstelle bieten Arbeitstreffen für Projektträger und weitere Akteure im Gemeinwesen an.

Maßnahmen:

Die Mitarbeiter/-innen der Koordinierungs- und Fachstelle organisieren Angebote selbst bzw. informieren über themenrelevante Angebote lokaler, regionaler und überregionaler Akteure. Die Mitarbeiter/-innen sichten und teilen kontinuierlich im Jahresverlauf die von Akteuren im Gemeinwesen mitgeteilten themenrelevanten Angebote.

Handlungsziel 3.3:

Partizipation und Kooperation mit bestehenden Akteuren sind gefestigt. Potentielle Akteure sind informiert. Neue Akteure sind akquiriert.

Maßnahmen:

Die Mitarbeiter/-innen der Koordinierungs- und Fachstelle erhalten Rückinformationen von den Projektträgern, die für die Fortschreibung der Partnerschaft genutzt werden (besonders z. B. zur Bedarfsermittlung und Entwicklung von Handlungsstrategien). Durch die Mitarbeiter/-innen der Koordinierungs- und Fachstelle werden bis 31.07.2018 Evaluationskriterien für die Zusammenarbeit mit den Projektträgern entwickelt. Potentielle Akteure, besonders Vereine, sind über die Partnerschaft informiert. Dabei ist der Grundsatz der Demokratie als gleichberechtigte Beteiligung und Meinungsäußerung unter Beachtung der Menschenrechte als Grundlage für Projekte herausgestellt. Jedes Projekt muss unter Beteiligung mindestens eines Projektträgers bzw. eines möglichen Projektträgers der Partnerschaft konzipiert werden. Die Mitarbeiter/-innen der Koordinierungs- und Fachstelle finden mindestens zwei neue Akteure für Beteiligung und Projektarbeit. Dabei ist das Prinzip der Inklusion berücksichtigt.

Handlungsziel 3.4:

Die Partnerschaft nimmt an lokalen, regionalen und überregionalen Vernetzungsangeboten teil.

Maßnahmen:

Die Mitarbeiter/-innen der Koordinierungs- und Fachstelle nehmen an Angeboten des Demokratiezentrum und der Landesarbeitsgemeinschaft Vielfalt Sachsen teil und setzen die gewonnenen Erkenntnisse um.

Gefördert von



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

sowie von Freistaat Sachsen



Große Kreisstadt Aue



SCHLEMA



Lößnitz



Berzstedt-Schneeberg



Mittlerziel 4:

Junge Menschen beteiligen sich aktiv im Gemeinwesen und gestalten demokratische Prozesse mit.

Handlungsziel 4.1:

In allen vier Kommunen bestehen Jugendforen unter Beachtung der Prinzipien der Inklusion und Wertschätzung. In mindestens zwei Kommunen beteiligen sich Kinder ab dem Grundschulalter an den Jugendforen.

Maßnahmen:

Die Jugendforen treffen sich mehrmals jährlich mit kontinuierlichen Akteuren. Potentielle neue Akteure werden aktiv angesprochen. Die Träger der Jugendbeteiligung vermitteln den jungen Menschen die Grundprinzipien der Demokratie, Inklusion und Wertschätzung. In den Jugendforen werden von den jungen Menschen Projekte erarbeitet und die Durchführung geplant. An den Projekten sind junge und ältere Menschen gemeinsam aktiv, und die Heimatverbundenheit ist gestärkt. Junge Menschen bringen den Verantwortlichen in den Kommunen ihre Bedürfnisse näher. Dazu organisieren sie entsprechende Formen, z. B. Treffen mit kommunalen Vertreter/-innen.

Handlungsziel 4.2:

Die Jugendforen sind vernetzt.

Maßnahmen:

Zweimal jährlich finden Vernetzungstreffen zur Ergebnispräsentation aus den Kommunen, zur kommunenübergreifenden Bedarfsermittlung, zum Erfahrungsaustausch und zur Planung der weiteren Vorgehensweise statt. Die Treffen werden wesentlich durch mindestens zwei Jugendliche vorbereitet und gestaltet.

Handlungsziel 4.3:

Im Begleitausschuss ist die Altersgruppe der jungen Menschen vertreten.

Maßnahmen:

Mindestens eine jugendliche Person pro Kommune der Partnerschaft für Demokratie nimmt aktiv am Begleitausschuss teil.

Die Ziele der Partnerschaft für Demokratie in den Kommunen Aue, Bad Schlema, Löbnitz und Schneeberg gelten ab 13.07.2017.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

sowie vom Freistaat Sachsen



Große Kreisstadt Aue



SCHLEMA



Löbnitz



Bergstadt Schneeberg

